P R E S S E I N F O R M A T I O N

Zertifizierte Qualität: Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz bietet spezialisierte Hilfe

- **Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Städtischen Krankenhaus Pirmasens verbindet spezialisierte Versorgung bei Beschwerden am Beckenboden mit der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten aus dem In- und Ausland**
- **Patientinnen aus der Südwestpfalz und darüber hinaus profitieren von einem breiten Behandlungsspektrum bei Inkontinenz, Senkungen und Schmerzen im Beckenbereich**
- **Versorgung nach gesicherten Qualitätsstandards umfasst konservative und operative Therapien in einer eng abgestimmten fachübergreifenden Zusammenarbeit – Kurze Operations- und Liegezeiten prägen den Behandlungsablauf**

Pirmasens, 16.11.2026. Qualitätsgesicherte Behandlung bei Beschwerden wie Inkontinenz und Senkungen, die Betroffene aus Scham oft verschweigen: Das in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Städtischen Krankenhaus Pirmasens verortete Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz ist zum 28. Oktober 2026 durch Äkzert zertifiziert worden. Damit bestätigt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dass der stationäre Behandlungspfad mit dem Schwerpunkt „Beckenboden und Kontinenz: Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie und operative Behandlung bei Harninkontinenz“ alle festgelegten Anforderungen erfüllt.

Das Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz positioniert sich als spezialisierte Anlaufstelle für Patientinnen und richtet sich an unterschiedliche Altersgruppen – von Frauen nach der Entbindung bis zu Seniorinnen. Ihnen werden etwa bei Urinverlust oder Senkungsbeschwerden jeweils nach gesicherten Qualitätsstandards konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten angeboten. Das Leistungsspektrum umfasst moderne Verfahren der Beckenbodenchirurgie, darunter auch minimalinvasive Operationen, die zu kurzen Operations- und Liegezeiten beitragen. Zum Versorgungskonzept gehört außerdem eine fachübergreifende und eng abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den beiden Kliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie Urologie und Kinderurologie nebst der Abteilung für Physiotherapie.

Ebenso überregional ist das Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz in der Weiterbildung aktiv. So vermittelt Gerald Staudenmaier, Leiter des Zentrums und Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Städtischen Krankenhaus, Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland moderne Operationsverfahren

und empfängt internationale Gäste in Pirmasens. Damit verbindet das Zentrum die Versorgung vor Ort mit dem fachlichen Austausch über Ländergrenzen hinweg.

Das Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz ist Mitglied im Qualitätsverbund Beckenboden (https://whik.info). In dem Verbund haben sich mehr als 50 Kliniken mit dem Ziel zusammengeschlossen, einen einheitlichen zertifizierten Pfad zur Behandlung der weiblichen Beckenbodenschwäche weiterzuentwickeln und die Versorgung auf sehr hohem Niveau zu sichern.

Die Beckenboden-Sprechstunde findet jeweils donnerstags von 8 bis 16 Uhr statt oder nach Vereinbarung. Die dafür notwendige Terminvereinbarung erfolgt über das Sekretariat unter der Rufnummer 06331 714-1301.

Hintergrund: Diagnose, Behandlung und Nachsorge aus einer Hand

Das Leistungsspektrum des Beckenboden-Zentrums Südwestpfalz umfasst moderne diagnostische, konservative und operative Verfahren im Bereich der Beckenboden- und Kontinenzmedizin mit dem Ziel einer individuell abgestimmten Behandlung. In der Diagnostik kommen unter anderem proktologische und radiologische Verfahren sowie spezialisierte Untersuchungen wie Urodynamik und Zystoskopie zum Einsatz. Die konservative Therapie umfasst Beckenbodentraining, Elektrostimulation, Tibialis-Nerven-Stimulation sowie den Einsatz von Pessaren. Im operativen Bereich stehen differenzierte Verfahren der rekonstruktiven Beckenbodenchirurgie und der operativen Proktologie zur Verfügung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Inkontinenztherapie mit Methoden wie TVT, TOT, Minischlingen, Remeex-Systemen sowie minimalinvasiven Verfahren wie Bulking Agents, Botox-Injektionen und Blasenschrittmachern. Bei Senkungsbeschwerden erfolgen Eingriffe je nach Befund vaginal oder laparoskopisch – mit oder ohne Netzimplantate. Ergänzt wird das Angebot durch eine strukturierte Nachsorge mit regelmäßigen Kontrollen, insbesondere drei und zwölf Monate nach operativen Eingriffen.

Hintergrund: Raus aus der Tabuzone

Zu den zentralen Themen des Beckenboden-Zentrums Südwestpfalz zählt die weibliche Inkontinenz, die eng mit Beckenbodensenkungen verknüpft ist. Bei der leider noch immer tabuisierten Erkrankung sinken Organe wie Gebärmutter, Scheide, Harnblase oder Enddarm infolge geschwächter Muskulatur und nachlassenden Bindegewebes in Richtung Scheidenausgang ab. Etwa jede zehnte Frau ist davon betroffen – besonders nach Geburten oder einer Gebärmutterentfernung sowie hormonell bedingt zwischen 45 und 55 Jahren; mit zunehmendem Alter steigt das Risiko weiter. Auch Leistungssportlerinnen sind häufiger betroffen, in seltenen Fällen ebenso Männer, etwa nach Prostataoperationen und dort oft begleitet von Potenzstörungen.

Die Folgen einer Beckenbodensenkung sind für die Betroffenen meist erheblich. Neben Entzündungen kommt es immer wieder zu ungewolltem Urinverlust. Mediziner unterscheiden dabei zwischen Belastungsinkontinenz – ausgelöst durch Husten,

Lachen, körperliche Anstrengung oder Erschütterungen – und Dranginkontinenz, die mit häufigem, auch nächtlichem Harndrang einhergeht. Gerade bei älteren Menschen erhöht sich dadurch das Risiko für Stürze und folgenschwere Verletzungen wie Schenkelhalsbrüche. Dabei ist die Erkrankung meist gut behandelbar: Wenn die Indikation stimmt, die Operation fachgerecht durchgeführt wird und die Empfehlungen befolgt werden, können hervorragende Erfolgsraten bis hin zur vollständigen Beschwerdefreiheit erzielt werden.

Jedoch suchen viele Betroffene aus falscher Scham keine ärztliche Hilfe. Experten gehen daher von einer erheblichen Dunkelziffer aus. Dabei besteht kein Anlass zur Zurückhaltung: Beckenbodensenkungen sind eine weit verbreitete Erkrankung, für die Betroffene keine Schuld tragen. Vor diesem Hintergrund möchte das Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz einen aktiven Beitrag zur Enttabuisierung weiblicher Inkontinenz leisten. „Es gibt absolut keinen Grund zur Scham. Schließlich hat niemand seine Erkrankung selbst verschuldet. Die gute Nachricht: Wir können Abhilfe schaffen und den Betroffenen helfen, zu ihrer lange verloren geglaubten Lebensfreude zurückzufinden“, betont Gerald Staudenmaier.

Der Leiter des Beckenboden-Zentrums Südwestpfalz gilt auf seinem Fachgebiet als Koryphäe. Als InterStim-Trainer vermittelt er die operative Implantation von Beckenboden-Schrittmachern und ist in der Urogynäkologie auf Senkungszustände der Gebärmutter sowie weibliche Harninkontinenz spezialisiert. Er leitet nationale und internationale Beckenboden-Workshops und begleitet als erfahrener Roboterchirurg mit über 1.000 Eingriffen am System „da Vinci“ weniger erfahrene Kolleginnen und Kollegen in der OP-Praxis. Außerdem fungiert Staudenmaier als Vorstandsvorsitzender des Qualitätsverbunds Beckenboden.

Ergänzendes zum Städtischen Krankenhaus Pirmasens

Als regionales Akutkrankenhaus versorgt das im Jahr 1988 erbaute Städtische Krankenhaus Pirmasens die Patienten der Stadt Pirmasens, der umgebenden Südwestpfalz und des Saarpfalz-Kreises. Durch die Fusion mit dem St. Elisabeth Krankenhaus Rodalben, mit Wirkung zum 1. Januar 2022, erhielt die Städtisches Krankenhaus Pirmasens gGmbH die Einstufung zum Schwerpunktversorger.

Zum Leistungsspektrum am „Standort Pirmasens“ gehören die Allgemein- und Viszeralchirurgie, Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie, Anästhesiologie, Intensiv-, Notfallmedizin und Schmerztherapie, Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin, Plastische und Handchirurgie, Psychiatrie und Psychotherapie, Radiologie, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Urologie und Kinderurologie. Darüber hinaus befasst sich ein zertifiziertes Krebszentrum mit der Vorsorge, Diagnose und Therapie von Brustkrebserkrankungen. Die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie ist als Regionales Traumazentrum des TraumaNetzwerkes Saar-(Lor)-Lux-Westpfalz zertifiziert und sichert die Behandlung schwer verletzter Patienten auf höchstem Niveau; als EndoCert-zertifiziertes EndoProthetikZentrum ist sie zudem Mitglied im Endoprothesenregister

Deutschland (EPRD). Zudem verfügt der „Standort Pirmasens“ über ein Darm-, Diabetes- und ein Schilddrüsenzentrum sowie das Beckenboden-Zentrum Südwestpfalz.

Der „Standort Rodalben“ verfügt über die Fachabteilungen Anästhesie, Innere Medizin und interdisziplinäre Intensivmedizin, Konservative Orthopädie und Spezielle Schmerztherapie sowie Operative Orthopädie und Unfallchirurgie (ebenfalls als Endoprothetik-Zentrum zertifiziert).

Die Tochtergesellschaft „MVZ Städtisches Krankenhaus Pirmasens gGmbH“ betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit Fachpraxen für Chirurgie (Pirmasens und Rodalben), Gynäkologie (Pirmasens und Zweibrücken), Kinderheilkunde (Pirmasens und Dahn) und Urologie.

Zusammen beschäftigen beide Standorte mehr als 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügen über insgesamt 574 Betten/tagesklinische Plätze. Weitere Informationen unter https://kh-pirmasens.de.

20261116_khp

Begleitendes Bildmaterial



Äkzert-Zertifikat „Zertifizierter Behandlungspfad Schwerpunkt Beckenboden“ (Quelle: Städtisches Krankenhaus Pirmasens)



Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe verfügt jetzt über ein zertifiziertes Beckenboden-Zentrum (v. l.: Christian Koob, Geschäftsführer, Claudia Steffke, Physiotherapie, Heike Schehl, Sekretatiat Gynäkologie, Tracy Kreb, Sekretariat Gynäkologie, Ayoub Al-Hassan, Assistenzarzt, Gerald Staudenmaier, Chefarzt der Gynäkologie, Karla Musiolik, Medizin-Controlling, Hildergard Fackler, Sekretariat Gynäkologie, Christian Heinrich, Leiter Qualitätsmanagement). (Quelle: Städtisches Krankenhaus Pirmasens)



Städtisches Krankenhaus Pirmasens (Quelle: Städtisches Krankenhaus Pirmasens)

[Download unter https://ars-pr.de/20261116_khp]

Weitere Informationen
Städtisches Krankenhaus Pirmasens gGmbH
Geschäftsführer Christian Koob
Pettenkoferstraße 22
D-66955 Pirmasens
Telefon: +49 6331 714-0
Telefax: +49 6331 714-1023
geschaeftsleitung@kh-pirmasens.de
https://kh-pirmasens.de

Presse-Ansprechpartner
ars publicandi GmbH
Martina Overmann
Schulstraße 28
D-66976 Rodalben
Telefon: +49 6331 5543-13
Telefax: +49 6331 5543-43
MOvermann@ars-pr.de
https://ars-pr.de